



Warum beichten?

Das Beichten ist bei den deutschen Katholiken derzeit nicht en vogue. Sicher geht es dabei um die Beschämung, die das Bekenntnis eigener Schuld mit sich bringt. Warum sollte ich in Worte fassen, was mir unangenehm ist und was mich in einem ungunstigen Licht erscheinen lässt? Warum bekennen, was eigentlich gut verborgen ist, wie der Neid und die Eifersucht auf andere, wie die sublimen Abwertung eines Mitmenschen, wie die heimlichen Tricksereien, die doch eigentlich jeder tut? Im Psalm 32 wird es so erklärt: „Solang ich es verschwiegen, waren meine Glieder matt, den ganzen Tag musste ich stöhnen. Denn deine Hand lag schwer auf mir bei Tag und bei Nacht; meine Lebenskraft war verdorrt wie durch die Glut des Sommers. Da bekannte ich Dir meine Sünde und verbarg nicht länger meine Schuld vor Dir. Ich sagte: Ich will dem Herrn meine Frevel bekennen. Und Du hast mir die Schuld vergeben.“ Oder wie es mir eine Frau vor kurzem nach der Beichte sagte: „Nach der Beichte fühle ich mich wie frisch gewaschen.“ Heraus aus der Heimlichkeit, hinein in das Wagnis sich zu offenbaren, erfahren, dass Gottes Liebe mir auch als schuldiger Mensch gilt, das ist es, das ist Beichte. Das Gegenteil davon aber ist Rechthaberei und Selbstgerechtigkeit.

Dann gibt es auch Menschen, für die das Bekenntnis der eigenen Schuld weniger belastend ist, für die aber die Erfolglosigkeit der Beichte im Sinne einer moralischen Besserung, das eigentliche Ärgernis bedeutet. "Warum", so sagen sie mir, „soll ich denn zum Beichten gehen. Es sind ja eh' immer die gleichen Sünden, die ich zu bekennen hätte?“ Haben sie Recht? Ja, wenn sie meinen, dass die Beichte eine moralische Besserungsanstalt wäre. Aber man zeige mir die Stelle im Neuen Testament, aus der man entnehmen könnte, dass wir unfehlbar und perfekt werden könnten. Wir beten nicht: „Lieber Gott mach mich vollkommen“, sondern „Gott sei mir Sünder gnädig.“ Die Frucht der Beichte ist, neben der geistlichen Aufrichtung, das Wachsen der eigenen Barmherzigkeit. Derjenige, der weiß, dass er Sünder ist, kann anderen Sündern viel leichter vergeben. Jesus geht nicht davon aus, dass wir perfekt sind, aber er glaubt, dass wir zur Vergebung und zum Verzeihen fähig sind. Zahlreich

sind die Stellen, die das belegen: „Mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird euch gemessen, Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Was siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, den eigenen Balken aber siehst du nicht.“ etc. Und im Gleichnis vom unbarmherzigen Gläubiger, wird dieser nicht wegen seiner Schuld der Folter übergeben, sondern dafür, dass er nicht bereit ist, seinem Kollegen die Schuld zu erlassen. Wenn jemand also die Erfahrung macht, dass er zum X-mal in ungerechtem Zorn ausbricht, wenn er merkt, dass er immer wieder die Wahrheit verbiegt oder in Lieblosigkeit und Hartherzigkeit andere bloß stellt oder verurteilt, dann ist die Zeit der Gnade da, in der er seinen Mitmenschen vergibt, von denen er Unrecht erfährt. Und wie oft soll das geschehen? Siebenmal? Wir kennen die Antwort: 70 Mal!

Immer wieder werden wir in der Beichte neu gewaschen. (Wer würde die morgendliche Toilette aufgeben, nur weil er wieder der Reinigung bedarf?) Wir werden immer wieder neu herausgefordert dem Nächsten zu vergeben, denn der Kränkungen sind viele in einem Menschenleben. Die Beichte ist ein Heilmittel, die Liebe Gottes von neuem zu erfahren und uns fähig zu machen zu vergeben. Warum sollten wir darauf verzichten? Das wäre doch dumm! Vielleicht setzen Sie sich eine Frist, bis wann Sie das große Projekt „Beichte“ wieder einmal angehen möchten. Wie wär's bis zum 5. April, dann ist Ostersonntag.

Mit herzlicher Ermunterung

Ihr Pf. Wolfgang Sedlmeier

Handwritten signature of Wolfgang Sedlmeier in cursive script.

Ökumenisch-theologischer Abend „Frau und Kirche“

Einmal im Jahr treffen wir uns mit den Freunden und Freundinnen der evangelischen Christuskirche zum theologischen Austausch. Aufgepasst, dieses Mal geht's um die Frau(en) in der Kirche, ein Thema bei dem wir als Katholiken vermutlich in der Defensive sind. Oder doch nicht? Wie immer verspricht der Abend interessant und auf jeden Fall ein Gewinn zu werden, denn wie schön ist es wenn Brüder und Schwestern im Streitgespräch zusammen sind. Es gibt wie immer Eingangsstatements der Pfarrer und dann ist viel Raum für eigene Gedanken, Erfahrungen und Betroffenheit. Am Donnerstag, den 5. April um 20.00 in der evangelischen Gemeinde 25, rue Blanche Paris 9e. Herzlich Willkommen.

Klostertag und Kinderbibeltag

In diesem Monat haben es unsere Erstkommunionkinder richtig streng. Am 6. Und 7. März sind sie bei den Benediktinerinnen auf dem Montmartre für die Themen Beichte und Eucharistie beisammen und am 28. März treffen sie sich von 10.00 bis 17.00 Uhr zum Kinderbibeltag. An diesem können nach Anmeldung auch andere Kinder im Alter zwischen 8-11 Jahren teilnehmen.

Aperitif - Gespräch mit Botschafter

Dr. Hans-Jürgen Heimsoeth

Was ist eigentlich genau die OECD und warum braucht es da einen Botschafter? Dass an einem Ort gleich drei deutsche Botschafter residieren ist wirklich ungewöhnlich, aber hier in Paris gibt es sie an der deutschen Botschaft und an den Ständigen Vertretungen von OECD und Unesco. Hier tun sich Binnenwelten auf, die wichtige internationale Beziehungen pflegen und voranbringen und von denen der Normalbürger kaum etwas weiß. Wir haben aber die Chance aus erster Hand mehr darüber zu erfahren. Herr Botschafter Dr. Hans-Jürgen Heimsoeth wird uns geduldig den Schleier lüften und uns aufdecken, was hinter den Fassaden der OECD geschieht. Am Sonntag, den 22. März, wie immer nach der Messe. Herzlich Willkommen.

Palmsonntag mit Monsignore Xavier Rambaud

Wie schön ist es, dass wir zu etwas Größerem gehören und dass unsere Kirche nicht eine Nationalkirche ist, sondern dass wir zur universellen, wahrhaft katholischen Kirche gehören. Immer wieder durften wir deshalb bei uns die Verantwortlichen der Diözese Paris als Gäste begrüßen. Am Palmsonntag, den 29. März, wird Monsignore Xavier Rambaud, der bischöfliche Bevollmächtigte für die muttersprachlichen Gemeinden in der Diözese Paris, mit uns Gottesdienst feiern. Herzlich Willkommen.

Ein « herzliches Dankeschön »

Anlässlich des ökumenischen Gottesdienstes, der in diesem Jahr am 25.1. in der Evangelischen Christuskirche stattgefunden hat, wurde die Kollekte wieder dem Deutschen Sozialwerk in Frankreich gewidmet. Es kamen großzügige 454 € zusammen, dafür sagen wir von ganzem Herzen „Dankeschön“. Es ist für uns ein Beweis Ihres Vertrauens in unsere Arbeit, und sie können sich nicht vorstellen wie wertvoll dass für uns ist. Wir gehen nun schon seit 5 Jahren den Aufgaben des Sozialwerks mit nur ehrenamtlichen Mitarbeitern nach, ein kleiner aber motivierter Kreis von Menschen. Vielen Menschen, Senioren, Einsamen, Kranken, Gefangenen konnte geholfen werden. Per Brief, per Telefon oder im persönlichen Kontakt. Kranken und Obdachlosen konnte die Rückkehr nach Deutschland ermöglicht werden. Weihnachten haben wir wieder 40 Pakete gepackt, die zum Teil verschickt, aber zum größten Teil persönlich ausgetragen wurden. Für viele der Empfänger der einzige Gruß zu Weihnachten. Ihr Vertrauen gibt uns Mut und Kraft weiterzumachen.

Vielen Dank! Merci beaucoup!

Gabriela Puchwein

Stellvertretende Vorsitzende

Deutsches Sozialwerk in Frankreich

**Entraide Allemande
en France**
**Deutsches Sozialwerk in
Frankreich**

181, avenue Daumesnil
75012 Paris
Tél. : 06.13.89.35.63
info@entraide-allemande.org
www.entraide-allemande.org



Termine im März 2015

So	01.03.	11:00	Uhr	dt. Gottesdienst
Mi	04.03.	20:30	Uhr	AGAPE: „Namibia“ (ev. Christuskirche)
Do	05.03.	16:30	Uhr	dt. Konversationskreis
		17:30	Uhr	frz. Konversationskreis
		18:30	Uhr	frz. Gottesdienst
		20:15	Uhr	Ökum. Gesprächsabend (Ev. Christuskirche)
		20:30	Uhr	Au-Pair-Treff
Fr	06.03.	10:00	Uhr	Frauenkreis
Sa	07.03.	18:30	Uhr	frz. Gottesdienst
So	08.03.	11:00	Uhr	dt. Gottesdienst
Di	10.03.	20:30	Uhr	Au-Pair-Treff (ev. Christuskirche)
Do	12.03.	16:30	Uhr	dt. Konversationskreis
		17:30	Uhr	frz. Konversationskreis
		18:30	Uhr	frz. Gottesdienst
Sa	14.03.	18:30	Uhr	frz. Gottesdienst
So	15.03.	11:00	Uhr	dt. Gottesdienst
Di	17.03.	20:15	Uhr	KGR-Sitzung
Mi	18.03.	20:30	Uhr	KJE/AGAPE: „Spieleabend“
Do	19.03.	16:30	Uhr	dt. Konversationskreis
		17:30	Uhr	frz. Konversationskreis
		18:30	Uhr	frz. Gottesdienst
		20:30	Uhr	Au-Pair-Treff
Sa	21.03.	18:30	Uhr	frz. Gottesdienst
So	22.03.	11:00	Uhr	dt. Gottesdienst mit anschließendem Aperitif-Gespräch OECD-Botschafter Dr. Hans-Jürgen Heimsoeth
Di	24.03.	20:30	Uhr	Au-Pair-Treff (ev. Christuskirche)
Do	26.03.	16:30	Uhr	dt. Konversationskreis
		17:30	Uhr	frz. Konversationskreis
		18:30	Uhr	frz. Gottesdienst
Sa	28.03.	10:00- 17:00	Uhr	Kinderbibeltag
		18:30	Uhr	frz. Gottesdienst
So	29.03.	11:00	Uhr	dt. Gottesdienst: Palmsonntag mit Prozession

Zum Vormerken

Do	02.04.	18:30	Uhr	kein frz. Gottesdienst
		19:30	Uhr	Gründonnerstag: Messe vom letzten Abendmahl
Fr	03.04.	19:30	Uhr	Karfreitagsliturgie
Sa	04.04.	18:30	Uhr	kein frz. Gottesdienst
		21:30	Uhr	Osternacht
So	05.04.	11:00	Uhr	Osterhochamt



Kontakt

Adresse:

Katholische Gemeinde Deutscher Sprache
Mission Catholique de Langue Allemande
38, rue Spontini
75116 Paris

Tel.: 01.53.70.64.10

Email:

Pfarrer: pfarrer@katholischegemeindeparis.eu
Sekretärin: pfarrbuero@katholischegemeindeparis.eu
Bufdi: bufdi@katholischegemeindeparis.eu

Deutsche Bankverbindung:

Deutsche Bank
Kto-Nummer: 0361 246 BLZ: 380 700 59
Verwendungszweck: „Gemeinde Paris“
IBAN: DE55 380 700 590 036 124 600
BIC-Adresse SWIFT: DEUTDE3K380

Französische Bankverbindung:

Société Générale
Banque : 30003, Agence : 03420,
Numéro de compte : 00050996401, Clé : 32
IBAN : FR76 3000 3034 2000 0509 9640 132
BIC-Adresse SWIFT : SOGEFRPP